

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Vom T. Marci des Evangel.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

Vom T. Marci des Evangel. 169

Du hast oben bey der Erzählung der Feste auch des Festes Marci, des Evangelistens, gedacht, was ist dabey etwan noch zu merken?

Der Evangelist Marcus, dessen Gedächtnuß dem 25. April gefällig ist, ist wol nicht derjenige, dessen Actor. 12, 12. 25. c. 13, 5. c. 15, 37. gedacht, und mit dem rechten Namen Johannes genennet wird, der ein Neff und Verwandter des Barnabä gewesen Col. 4, 10. sondern es wird in den Kirchen-Historien gemeiniglich vorgegeben, er sey ein Gehülff Petri gewesen, und sey er eben derjenige Marcus, welchen Petrus 1 Pet. 5, 13. seinen Sohn nennet. Wie denn manche meinen, er sey Petri Schwester Sohn gewesen. Wie Theophylactus meldet, so hat Marcus sein Evangelium geschrieben im 10. Jahr nach der Himmelfahrt Christi, und zwar auf Bitte der Zuhörer Petri. Und obgleich Petrus ihm von den Dingen, welche mit Christo vorgegangen, einige Nachricht mag gegeben haben; Dennoch hat er sein Evangelium

S

aus

aus Eingeben des heiligen Geistes geschrieben. Daher kömmt es auch, daß, obgleich er mit dem Matthæo das meiste einerley, aber doch kürzer, beschreibet, er doch auch manches weitläufiger, als Matthäus erzählt. Sonst wird in der Kirchen Historie von ihm erzählt, daß er erstlich das Evangelium zu Alexandria in Egypten geprediget und daselbst die Kirche Christi angerichtet: Hernach habe er auch in andern Africanischen Provinzien das Wort des HERREN mit grossem Segen geprediget, und endlich sey er nach Alexandrien wieder kommen, und daselbst der erste Bischof gewesen, bis zuletzt die Heiden, deren Abgötterey er gestrafet, im 8. Jahr des Käysers Neronis, Hand an ihn gelegt, seine Füße mit Stricken zusammen gebunden, ihn in der Stat herum geschleift und also getödtet. Einige aber geben vor, Marcus habe den Grund der Christlichen Kirchen in Oesterreich in der damals alten Stat Laureacum, oder Lorch